

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Ausferner Bote 1924

Ausfernerer Bote

Anzeigen werden von der Verwaltung des Blattes entgegen-
genommen.

zugleich Amtsblatt des Bezirkes Reutte.

Schluß der Inseraten-Aufnahme
spätestens Montag abends.

Verwaltung: Reutte, Hauptstraße 76.

Deutschland 1600 Kronen

Anzeigenverwaltung außerhalb des Bezirkes Reutte, Innsbruck, Postfach 122.

— Presse nach Tarif. —

Erscheint jeden Donnerstag. — Bezugspreis 1600 Kronen. — Einzel-Nummer 400 Kronen.

Nr. 2

Reutte, am 10. Jänner 1924

3. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Dank.

Das Bezirkskomitee des Kriegsofertages spricht hiermit im Namen des Kriegsopferfondes der Theatergesellschaft des kath. Gesellenvereines Reutte für das in liebenswürdiger Weise zur Vorstellung gebrachte Volksstück „Der Prozeßhansl“, deren Reinertragnis zur Gänze dem obigen Fonde zukam, jedem einzelnen Spieler und sonstigen Mitwirkenden den herzl. Dank aus.

Für das Komitee:

Landes-Reg.-Rat Ebner.

Kundmachung

Betreff: Handhabung der Straßenpolizeiordnung.

Durch die geringe Zuweisung der finanziellen staatlichen Mittel können die Objekte einzelner Straßenzüge nicht mehr in dem Zustande erhalten werden, daß sie mit Sicherheit die der einstmaligen Berechnung zugrunde gelegte Tragfähigkeit noch besitzen. Es wurden aus diesem Grunde an den größeren Brücken der Lammheimerstraße und vor der Johannesbrücke in Weißenbach für die

Lechtalerstraßenbrücken Tafeln mit Angabe der zulässigen Belastung dieser Objekte schon seit längerer Zeit aufgestellt.

Hieron scheinen aber viele Fuhrwerks- und Autobesitzer keine Kenntnis nehmen zu wollen, weshalb auch auf diesem Wege die zt. Bestimmung kundgemacht wird.

Die Gendarmerie wird angewiesen, diesbezügliche Uebertretungen unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen.

An alle Bürgermeisterämter!

Betreff: Schutzimpfung der trächtigen Stuten gegen Fohlenlähme.

Das Bürgermeisteramt wird eingeladen, die Besitzer trächtiger Stuten darauf aufmerksam zu machen, daß auch im heurigen Jahre die Impfung trächtiger Stuten zwecks Verhütung der Fohlenlähme wieder durchgeführt wird.

Es ist in dem eigensten Interesse der Besitzer trächtiger Stuten gelegen, diese ausgezeichnete und vollkommen gefahrlose Impfung bei ihren Stuten durchführen zu lassen.

Die Stutenimpfung wird im Februar 1924 vorgenommen werden und wird der genaue Termin derselben noch bekannt gegeben werden.

Die Anmeldung der Interessenten hat gemeindeweise bis längstens 20. Jänner 1924 an die Bezirkshauptmannschaft zu erfolgen.

Die Fernbahn.

Vor der Erbauung der Mittenwaldbahn wurde oft und viel von der Fernbahn gesprochen und über dieses Bahnprojekt verhandelt. Als dann schließlich die Stadt Innsbruck mit der Erbauung der Mittenwaldbahn über das Fernbahnprojekt den Sieg davontrug, schien die alte Fernbahnidee entgiltig begraben und insbesondere die traurige Wirtschaftslage unseres Staates seit der Kriegszeit schien jede Hoffnung auf Verwirklichung dieses alten, vielumstrittenen Planes auf lange Zeit, wenn nicht auf immer zu vernichten. In jüngster Zeit ist auf einmal wieder die Fernbahnfrage in der Öffentlichkeit ein Gegenstand lebhafter Erörterung geworden, in der Presse setzt bereits eine regelrechte Propaganda ein und zwischen den beiden Hauptverbindungsstellen Imst und Reutte spinnen sich bereits die Fäden einer vorbereiteten Aktion.

Mehrfache Gründe wirtschaftlicher Natur sind es, die die Erbauung der Fernbahn wünschenswert erscheinen lassen und infolge ihrer geographischen Lage haben ja die Ausferner schon viele Jahrzehnte lang um die Fernbahn gerungen, doch mit voller Deutlichkeit ist erst in den letzten Jahren die Notwendigkeit der Fernbahn klar geworden. In Friedenszeiten erfüllte die Mittenwaldbahn wenigstens den einen Zweck, eine Verbindung mit Innsbruck herzu-

stellen, man bedurfte keiner Paßkontrolle, die Zollrevision war eine nichtsjagende Formalität, die keine besonderen Lasten verursachte und auch keinen stundenlangen Zugsaufenthalt und -Verspätungen zur Folge hatte, es herrschte damals noch die unter Kulturvölkern normalerweise geübte Freizügigkeit.

Das alles hat sich in den letzten Jahren gründlich geändert und es erübrigt sich wohl, das alte Klageged über die Paß- und Zollscherereien auf der Mittenwaldbahn zu wiederholen, denn jeder Ausferner, der in den letzten Jahren einigemal die Strecke nach Innsbruck gefahren ist, hat am eigenen Leib die Unnehmlichkeit einer Landauslandeinbahn verspüren können. Es muß lobend hervorgehoben werden, daß sich Staat und Land sowie auch die österreichische Bahnverwaltung wiederholt redlich bemüht haben, für die Bewohner von Ausfern die ärgsten Härten des Grenzverkehrs zu mildern, aber alle Versuche, dem Grenzüberschritt einmal gründlich an den Leib zu rücken, scheiterten immer an dem Widerstand der bayerischen Behörden. Obwohl die Bahnstrecke Innsbruck-Reutte nur eine verhältnismäßig kurze Strecke bayerisches Gebiet durchfährt, sind die Bayern die Nachhaber der ganzen Bahnlinie. Die Fahrpläne, die Aufenthaltsdauer, die Zugsanschlüsse,

alles richtet sich in erster Linie nach bayerischen Interessen, der Bezirk Reutte ist für die bayerischen Verkehrsbehörden entweder überhaupt nicht da oder er wird als ein lästiges Anhängsel betrachtet. Die Paßkontrolle ist ein getreues Spiegelbild des derzeit herrschenden Münchner Polizeigeistes, mit einem Wort, die bayerische Linie Griesen-Mittelwald bildet ein Verkehrshindernis, eine Reiseerschwerung und verteuert den Bahnbetrieb selbst. Zu all diesen Gründen kommt weiters noch hinzu die unverhältnismäßig lange Fahrtdauer von Reutte nach Innsbruck und die geringe Leistungsfähigkeit der Bahn. Ein stärkerer Schneefall im Winter, ein Gewitter im Sommer, und der Verkehr ist unterbrochen. Es ist schon keine Seltenheit mehr, daß der ganze Bezirk tagelang vollständig abgeschnitten ist.

Solche Verhältnisse sind natürlich auf die Dauer unhaltbar. Die Lage unserer Landwirtschaft ist infolge der Bodenbeschaffenheit und des ausgesprochenen Gebirgscharakters des Bezirkes ohnedies traurig genug, sie kommt über einen Kleinbauernbetrieb nicht hinaus und ist nicht in der Lage, der ganzen Bevölkerung Arbeit und Verdienst für den nötigsten Lebensunterhalt zu schaffen. Der Bezirk ist daher gezwungen, sich nach anderen Einnahmequellen und Verdienstmöglichkeiten umzusehen. Solche Möglichkeiten sind zu finden in der Entwicklung des Fremdenverkehrs und in der Schaffung von Industrie. Aber gerade Fremdenverkehr und Industrie erfordern als erste Voraussetzung geeignete Verkehrsverhältnisse, kurze und zuverlässige Bahnverbindungen, leistungsfähige und billige Bahnlösungen und mögliche Vermeidung aller Verkehrserschwerungen. Für die Industrie kommt als weiterer Hauptfaktor noch der Frachtenverkehr in Frage.

Alle diese Erwägungen und die Verhältnisse auf der Mittelwaldbahn, die in keiner Weise einem modernen Ver-

kehrswesen entsprechen, haben das eingeschlafene Fernbahnprojekt wieder aus dem Schlummer geweckt und immer häufiger und dringlicher wird aus den Kreisen des Bezirkes und auch aus der Imstergegend der Ruf nach der Fernbahn wieder laut. Es wäre allerdings ganz verfehlt, die Fernbahn bloß vom Standpunkt einer Verbindungslinie von Reutte nach Imst, mit Anschluß an die Arlbergbahn zu betrachten; eine solche Verbindungslinie wäre auch wieder nichts anderes als eine reine Lokalbahn, eine Nebenlinie, die von vorneherein zur Unrentabilität und zur Ausichtslosigkeit verurteilt wäre. Will man an das Fernbahnprojekt ernstlich herantreten, dann muß ein solches Werk großzügig angepackt werden als eine Hauptlinie von Nord nach Süd. Italien drängt bereits nach dem Ausbau der Binschgaubahn von Meran—Mals über Reschen—Kauders nach Landeck, auch in der Schweiz hat der Gedanke einer direkten Linie nach Landeck schon Boden gefaßt und damit wäre auch der Anknüpfungspunkt für den weiteren Ausbau der Linie Landeck—Imst—Fernpaß—Reutte gegeben. Um diese Bahnstrecke zu einer wirklichen Hauptlinie Nord—Süd auszugestalten, wäre dann natürlich der entsprechende Ausbau entweder der Linie Reutte—Kempten—Ulm—Stuttgart oder Reutte—Füssen—Kaufbeuren—Augsburg nötig. Eine solche Hauptlinie wäre naturgemäß für den Bezirk von ungeahnter Bedeutung und von einer wirtschaftlichen Tragweite, deren Möglichkeiten heute noch kaum überblickt werden können. Wir werden uns daher in der Folge mit der Frage der Fernbahn noch eingehend befassen und wenn auch sicherlich noch viel Wasser den Lech abwärts rinnen wird, bis ein solches Projekt seiner Verwirklichung entgegensteht, so muß dieser Idee doch einmal ernsthaft auf den Grund gegangen werden, denn mit Schlafen und Schimpfen allein ist noch nie ein großes Ziel erreicht worden.

Lokales.

Reutte, 7. Jan. (Öffentlicher Dank! Der Bezirksauschuß Reutte, des Verbandes der Kriegswitwen und -Waisen Deutschtirols gestattet sich, den hochherzigen Spendern von Weihnachtsgaben für die bedürftigen Witwen und Waisen unseres Bezirkes auf diesem Wege den herzlichsten Dank im Namen der Beteiligten auszusprechen. Besonders herzlichen Dank dem Herrn Direktor Riezler von der Spinnerei und Weberei Reutte, dessen hochherzige Güte und Hilfsbereitschaft den Witwen und Waisen schon längst bekannt ist. Herzlichen Dank aber auch all den anderen edlen Spendern, die durch ihre Güte den Hinterbliebenen gegenüber das Andenken der Gefallenen ehren. Gespendet wurden: Spinn- und Weberei Reutte 242 m Tuch, Firma Speckbacher 100 000 K, Firma Alois Adler 100 000 K, Firma Johann Strele Waren im Werte von 80 000 K, Hotelier Kraus 60 000 K, Ungenannt Waren im Werte von 35 000 K, Alois Baur 10 000 K, Rudolf Reiter 10 000 K, Hildebert Knittel 10 000 K, Johann Fuchs 3 000 K, Karl Weber 10 000 K, Hans Hornstein 5 000 K, Adelbert Singer 10 000 K, Apotheker 5 000 K, Ungenannt 10 000 K, Fr. Kurz 3 000 K, Leopold Pföhner 10 000 K, Lumpner Alois 5 000 K, Hotelier Singer 3 Flaschen Wein. Gesamtsumme 351 000 K. Die werten Firmen haben sich die stete Dankbarkeit der Witwen und Waisen für immer gesichert.

Reutte. Die Sylvesterfeier des Männergesangsvereins Reutte verlief in sehr befriedigender Weise. Befriedigend vor allem für die Freunde guter Musik; denn das Programm stand in musikalischer Hinsicht weit über

dem bisher in Reutte üblich gewesenen Niveau u. es gebührt dem Verein jedenfalls der wärmste Dank für diesen ersten, etwas waghalsigen Versuch, mehr zu bieten als Schlagermusik. Im Großen und Ganzen muß auch die Wiedergabe der einzelnen Stücke als gelungen bezeichnet werden; am schwächsten war wohl die „Titusouverture“ von Mozart, weniger deshalb, weil das Orchester ihr nicht ganz gewachsen war, als wegen der mangelhaften Besetzung. Den Glanzpunkt des Abends bildete der „Draufwalzer“ von Roschat, den der Chor wie Orchester mit Schwung und sichtlicher Begeisterung brachten, wie denn überhaupt das Volkstümliche die Stärke von beiden zu sein scheint. Das soll keine Klüge, sondern ein Kompliment beinhalten, denn Roschat bedeutet volkstümliche Musik im bestem Sinne des Wortes. Was aber wirklich volkstümlich ist, ist auch musikalisch gut. Von diesem Volkstümlichen hat sich die moderne Musik viel zu weit entfernt. Nicht unerwähnt sollen bleiben ein paar hübsche Lieder des Chores, darunter das reizende „Sie narret Dich.“ Theaterfreunde kamen zu reinstem Genuß bei dem hübschen Schwank das Kuraschwasser“ v. Greinz. Und man kann nur sagen: Sie spielten prachtvoll, ganz besonders Herr Heinrich als Träger der Hauptrolle riß das Publikum zu stürmischem Beifall bei offener Szene hin, mit Recht, er verbesserte sich von Spiel zu Spiel. Nach 12 Uhr kamen auch die Tanzlustigen zu ihrem Recht und es sollen — nach unverbürgten Meldungen ganz besonders Trink- und Seßhafte noch mittags in Aktivität gewesen sein. Dem Verein wollen wir ermunternd sagen: Nur vorwärts auf der beschrittenen Bahn! Es muß auch in Reutte möglich sein, mit der Zeit über dem Durchschnitt stehendes zu bieten, aber auch das Publikum zum Verständnis des Gebotenen zu erziehen!

Reutte, 7. Jänner. Von Herrn Dr. Holzer in Füssen erhalten wir die angenehme Nachricht, daß er die Wahl zum Krankenhausarzt in Forchheim nicht angenommen hat. Es bleibt uns also der in allen Kreisen des Bezirkes hochgeschätzte Chirurg und Frauenarzt erhalten.

Reutte, 8. Jan. Interesse am Theater einerseits und Neugierde für den Reutiner Theater Dilettantismus andererseits zogen mich gestern nachmittags in die Vorstellung des „Prozeßhansel.“ Ob ich mein Hingehen bereue? Ich war überrascht, einerseits von den guten Leistungen der Darsteller, andererseits von der sicher führenden Hand des Regisseurs, der geschickt mit den scheinbar wenig vorhandenen technischen Hilfsmitteln gute Szenerien kombinierte. Daß das Stück kein schlechtes sein konnte, verbürgen schon die Autoren Ganghofer und Neuert; ein Hochlandsstück, mit der ganzen Tragik und Komik eines Bergdorfes. Herrn Schletterers Prozeßhansel und Fr. Hoffmanns Botenlist waren kein bloßes Spiel; es war ein Miterleben, sie rissen die Zuschauer in die Tragik hinein. So verstehen Dilettanten zu spielen, die mit vollem Ernst an der Sache sind. Die Rolle der Kessl lag bei Fr. Hosp in ebenso guten Händen, wie jene der Burgl des Fr. Schnitzer. Auch die übrigen Damenrollen sind gut wieder gegeben, was sich eben aus der Rolle machen läßt. Alle waren sie dabei, um ein Mißlingen zu verhüten. Die hohe Dorfobrigkeit des Herrn Schauzki konnte wohl nicht besser dargestellt werden, Schauzki hat seinen Dorfpolizisten durcwegs erfaßt und sorgte für reichliche Unterhaltung. Herrn Hengg's Toni war ein schlichter einfacher Liebhaber, er hätte an gewissen Stellen etwas mehr sein anfänglich zerstörtes Glück, seine triste Lage markieren können, doch verzeihen wir es ihm, der doch zum Schluß freudensstrahlend auf seine Rechnung kommt. Nicht ungenannt möchte ich Herrn Huter's Franzl lassen, aber auch sämtliche anderen männliche Mitglieder waren an ihrem Platz, wo es galt, über das Können Rechenschaft abzulegen.

Reutte, 8. Dez. Kommenden Samstag, den 12. d. Mts. punkt 8 Uhr findet im Saale des Hotel Hirsch in Reutte die längst erwartete Aufführung des Wohltätigkeitsabendes für die Ortsarmen statt. Dank den Bemühungen der Frau Bezirkshauptmann, Gräfin Kessleguer, die stets für gute Zwecke keine Mühe scheute, ist für den Abend ein sehr reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm vorgezogen, so daß jedermann befriedigt sein wird. Außer dem Vereinsorchester des Gesangvereins Reutte tragen zum guten Gelingen des Abends bei die bekannten Violinspieler Herren Lehrer Rumer und Wachter, am Klavier Frau Forstrat Michlitz. Für den Humor sorgt der einkaktige Schwank „Eine Vorlesung bei der Hausmeisterin“. Nach Witternacht ist die Eröffnung der Schnapsbude und Tanz. Im Interesse der guten Sache werden die Bürger von Reutte und die Freunde der Armen gebeten ein Schärfelein beizutragen, indem sie diesen Abend besuchen.

Reutte. „Das Mädchen aus der Hölle“ nennt sich der nächste Filmschlager, welcher Sonntag, den 13. Jänner im Hirschokino in 6 Akten mit Lya Mara vorgeführt wird.

Reutte. (Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein Sektion Reutte.) Am Dienstag, den 15. ds. Mts. findet abds. 8 Uhr im Hotel Hirsch in Reutte die Generalversammlung mit nachstehender Tagesordnung statt. 1. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung und Tätigkeitsbericht für das laufende Vereinsjahr. 2. Rassenbericht. 3. Bericht der Wegreferenten. 4. Festsetzung des Jahresbeitrages. 5. Neuwahlen. 6. Bericht über den Hüttenbau. 7. Allfälliges. In Anbetracht der großen Wichtig-

keit dieser Versammlung werden alle Mitglieder dringend ersucht, recht zahlreich teilzunehmen.

Reutte. Montag den 7. Jänner 1924 verschied plötzlich und unerwartet gegen $\frac{1}{2}$ 11 Uhr nachts die Gattin des Herrn Bezirksschulinspektors Josef Knittel in Reutte, Frau Rosa Knittel geb. Weißenbach, im Alter von 58 Jahren. Frau Inspektor Knittel erfreute sich bis in die letzten Jahre einer ausgezeichneten Gesundheit, bis um Weihnachten 1921 ein Schlaganfall sie das erstmal für längere Zeit an das Krankenlager fesselte. Von diesem ersten Anfall hatte sie sich im letzten Jahre wieder so ziemlich erholt gehabt, sie ging wieder eifrig ihren häuslichen Obliegenheiten nach und erst in den letzten Tagen klagte sie häufiger über Kopfschmerzen. Am Todestag selbst besuchte sie noch wie gewöhnlich den Gottesdienst und empfing die hl. Kommunion; während des Tages war sie wohl auf. Gegen 7 Uhr abends sank sie ganz plötzlich in Ohnmacht, und ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, verschied sie nach Empfang der hl. Delung gegen halb 11 Uhr abends ruhig und sanft, ungenen von den in Reutte anwesenden Familienmitgliedern. — 2 Söhne weilten auswärts. Frau Inspektor Knittel war eine im ganzen Bezirk hochgeachtete Frau, streng rechtlich denkend und urteilend, eine unermüdete Arbeitskraft, eine treubeforgte Gattin und Mutter. Mit ihr schied eine echt christliche Frau von altem Schlag und altem Biedersinn aus dem Leben. Dem Herrn Schulinspektor Knittel und seiner ganzen Familie wendet sich die allgemeine Teilnahme zu.

Erweiterung des Lichtnetzes in Reutte. Einem lang gehegten Wunsch der Fraktionen Kreckelmoos-Neumühle und Lahn nach Versorgung mit Licht und elektrischer Kraft Rechnung tragend, hat die überaus einsichtsvolle Gemeinde Breitenwang den Interessenten nicht nur weitgehende moralische Forderungen sondern auch bedeutende materielle Vorteile zugesichert. Herr Bürgermeister Max Kerber — unterstützt durch einen wohl erwägenden und rasch zugreifenden Ausschuß — hat der Aktion ganz hervorragende Förderung zu teil werden lassen und ist ihm, sowie dem Gemeindeausschuß der wärmste Dank der Interessentengruppe zweifellos für immerwährende Zeit gewiß. So werden in absehbarer Zeit Kreckelmoos-Neumühle und Lahn an das Elektrizitätswerk in Reutte angeschlossen sein, was nur deshalb möglich wurde, weil ein einheitliches Vorgehen aller Beteiligten zu verzeichnen war. Nicht vergessen soll das besonders konziliante, geduldige Verhalten des Herrn Direktors Reitershan des Elektrizitätswerkes Reutte sein, der die oft weitausgehenden Besprechungen immer wieder in die richtige Bahn lenkte. Die früher genannten Fraktionen halten es für ihre Ehrenpflicht, der Gemeinde Breitenwang und dem Herrn Direktor Reitershan auch in dieser Form ein herzliches Vergeltsgott zuzurufen. Ein neues Band umschließt nunmehr Breitenwang mit seinen Fraktionen und dieses Band wird festhalten, auch dann wenn erstere einmal die Dienste der dankbaren Fraktionen bedarf.

Nur aus Feigen,

also ohne jedweden anderen Zusatz wird der
altbewährte

Tietze Kaiser-Feigenkaffee

jetzt wieder erzeugt. Anerkannte Vorzüge: Denkbar größte Farbekraft, vorzüglicher Geschmack und enorme Ausgiebigkeit.

Gewerbebund, Ortsgruppe Reutte. Der längst gewünschte Buchhaltungskurs für Handel, Gewerbe und

Landwirtschaft beginnt Freitag, den 11. Jänner ds. Js. abends 8 Uhr im Hotel Hirsch. Alle angemeldeten Schüler werden ersucht bestimmt zu erscheinen.

Lech-Aschau, 8. Jan. (Berichtigung.) Der in letzter Nummer gebrachte Bericht betreffend des Kaufes des Anwesens der Witwe Ghirardini ist dahin richtig zu stellen, daß Herr Fuchs nur das Haus, welches dem Ludwig Unterholzner gehörte, kaufte, nicht aber das Geschäft der Frau Ghirardini.

Pinswang. Am Freitag früh wurde ein Einbruch in der Sommervilla des Geheimrates Kubner verübt. Was dem ortskundigen Täter zum Opfer fiel, ist bis jetzt nicht festgestellt. Vom Täter fehlt jede Spur.

Wils. In der Nacht von Freitag auf Samstag wurde im Komptoir der Zementwerke Wils ein Einbruch verübt. Der Dieb ist durch ein Fenster eingestiegen und beabsichtigte, sich des für den Zahltag dafelbst befindlichen Geldes zu bemächtigen. Sämtliche Schreibtische waren erbrochen. Glücklicherweise gelang es dem Täter nicht die Feuer- und einbruchssichere Kasse zu öffnen und mußte sich der Dieb mit einer Windjacke, Aktentasche und einer Schachtel Zigaretten begnügen. Vom Täter ist nichts bekannt.

Forchach, 7. Jänner. (Ehrung). Am Sylvester-nachmittag während des Schlußgottesdienstes hatten unsichtbare Hände die Pforten des Widums in Lannenschmuck gehüllt. Nach dem Gottesdienste zog unter Pöllerknall die junge Musikkapelle, umgeben von den Dorfbewohnern an, um ihrem Seelsorger, Hochw. Herrn Mag. Zorn, ein Neujahrsständchen zu spielen. Dabei brachten auch die Schulkinder ihre Wünsche in Versen vor. Doch sollte dem Seelenhirten für seine siebzehnjährige, aufopfernde Arbeit in der Gemeinde und für seine Bemühungen um das Gotteshaus eine besondere Ueberraschung an der Schwelle des Neujahrs zuteil werden. Ein weiß gekleidetes Mädchen überbrachte ihm die frohe Kunde von der Ernennung zum Ehrenbürger. Der Ehrungsbrief, dem das Ehrenbürgerdiplom in Bälde folgen wird, wurde verlesen. Die Gemeindevertretung brachte ihre Glückwünsche vor und die Musik spielte ihre frohen Weisen. Sichtlich erfreut ob der Ueberraschung dankte H. Pfarrer und erklärte die noch ausstehenden Gemeindegeldigkeiten für 1923 als gelöscht, was wiederum von der Herzengüte des ersten Forchacher Ehrenbürgers zeigt, da dieser Nachlaß meist ärmere Parteien betrifft. Die Gemeindevertretung und Musikkapelle lud er auf den Neujahrstag zu einer Nachmittagsunterhaltung in das Gasthaus zur Sonne. Auch den Leiter der jungen Musikkapelle, der auf pffiffige Weise in seine Wohnung gelockt wurde, überraschte die dankbare Bläserchar durch ihre frohen Klänge. Danach war es bei Musikschall und Gläserklang noch recht lange lustig.

Grän, 7. Jänner. Vom vergangenen Donnerstag bis heute wurde bei uns eine hl. Mission von den Innsbrucker Franziskanerpatres abgehalten, welche sehr gut besucht wurde. — Allenthalben beginnt man nun mit dem Heu- und Holzziehen in unserem Tale.

Grän, 7. Jan. Nun haben wir Bayern, obwohl schon das neue Jahr begonnen, noch keine Bezahlung für die Milch von der Alpe Strind. Es ist absolut nicht zu verstehen, warum dieselbe solange hinausgezogen wird. Die Schweine sowie die halben Käse sind doch schon längst verkauft und wird das Personal vergangenes Jahr nicht so teuer gewesen sein, daß das bisher eingegangene Geld zur Bezahlung desselben alles benötigt wurde.

Tannheim, 7. Jan. Seit langen Jahren ist die vergangenen Feiertage die sogenannte Klöpt-Lawine bei der Gaudenzmühle wieder abgegangen. — Gestern wurde zum 2. Male das 4aktige Schauspiel „Pater Jakob“ bei ausverkauftem Hause aufgeführt und verdienen besonders Herr Alois Rief als Pater Jakob, Fr. Elsa Schennach als Widumhäuferin, Herr Alois Kleiner als Wirt, Herr Mathias Zobl als Schmied und Fr. Emilie Zobl als Rosine des Pater Jakob wegen ihrer glänzenden Leistung besonders hervorgehoben zu werden.

Steeg i. L., 30. Dez. Infolge starkem anhaltendem Schneesturme ist Steeg schon seit 22. 12. ohne Post, Telegramm- und Telefon-Verkehr vom 26.—29. unterbrochen nach Reutte, so auch nach Vorarlberg. — In Steeg befinden sich 5 deutsche Kinder aus Rempten in Verpflegung. — Im Monate Jänner will man Sternsingen gehen zu Gunsten eines Kriegerdenkmales. Die Leitung hat Herr Lehrer Gräßle von Steeg in die Hand genommen, auch mußte derselbe noch alte geübte Kräfte zu engagieren, so daß man auf einen guten Erfolg und große Einnahmen hoffen kann. — Gleichzeitig wird ein Zimmergewehrbozenschießen für Jänner in Aussicht gestellt, bei dem nebst den schönen Preisen noch die Ehrenscheibe der 3 besten Schützen Erwähnung finden soll. Wessen Gemeinde selbe erobert, ist heute noch unsicher vorauszusagen. Früher war die Gemeinde Holzgau ein ziemlich gefährlicher Rivale, heute dürfte Ebigenalp die günstigeren Chancen aufzuweisen haben. Jedenfalls ist auf eine starke Konkurrenz von Auswärtigen zu rechnen, und die Schützengilde Steeg wird alles aufbieten, um die Ehrenscheibe nicht aus der Gemeinde hinausgeben zu müssen. Ueber das Ergebnis wird später berichtet werden. Die Einladungen folgen spätere. Am 28. 12. konnte mit der Ausschäufelung der Straße begonnen werden. Der Postverkehr wird voraussichtlich erst am Montag, den 31. aufgenommen, da in Stockach eine Notbrücke gebaut wird, um den langen Weg nach Sulzelbach nicht ausschäufeln zu müssen, was eine bedeutende Mehrbelastung der Konkurrenz und Gemeinden zur Folge gehabt hätte. Daß man erst jetzt an eine Notbrücke denkt, wo man schon den ganzen Herbst über die Notstraße nach Sulzelbach verkehren mußte, ist unerklärlich, zumal diese Notstraße einen großen Aufwand brauchte bis selbe nur annähernd fahrbar war. Ich glaube mit der Hälfte dieses Aufwandes wäre die Notbrücke längstens fertiggestellt worden, ohne daß man eine Verkehrsstörung hätte erleiden müssen, welche umso empfindlicher ist, da sie gerade nach dem Poststreike und zur Neujahrszeit fällt. — Am 29. wurden in Steeg mehrere Rehe und ein Hirschtier samt Kalb eingefangen, welche im Schnee nicht mehr weiter konnten. Die Tiere befinden sich in Fütterung bis der erlösende Frühling wiederkehrt. Manch edles Wild wird heuer durch Hunger und Lawinen zugrunde gehen und der Jagd großen Schaden verursachen. Um das Wild nur einigermaßen zu erhalten, wäre das Anbringen von Futterplätzen unbedingt erforderlich. Die Gemeinden würden in diesem Falle besser handeln, wenn der Pächtschilling zurückgesetzt, dafür aber den Pächtern das Anbringen von Futterständen anempfohlen würde, um so den Wildstand für weiter zu erhalten. Wenn kein Wild mehr vorhanden, wird der Pächtschilling auch dementsprechend sein.

Hägerau, 29. Dez. Bei dem am 16., 23. und 24. Dezember hier stattgefundenen Zeltenscharsschießen gewannen nachstehende Schützen Beste. Hauptscheibe: 1. Schädler Rudolf, Hägerau; 2. Wald Ignaz, Steeg; 3. Ulseß Josef, Hägerau, 4. Scharf Albert, Hägerau, Fritz Karl, Postmeister, Steeg; 6. Wald Anton, Steeg. Schlecherscheibe:

1. Drexel Josef, Hägerau; 2. Grach Emanuel, Hägerau; 3. Falger Raimund, Steeg; 4. Walch Josef, Steeg; 5. Moosbrugger Josef, Steeg; 6. Schedler Rudolf, Hägerau; 7. Walch Anton, Steeg; 8. Ulfes Leopold, Hägerau. Serie auf B-Scheibe in 3 Schuß: 1. Walch Anton, Steeg, 11 Kreise; 2. Moosbrugger Josef, Steeg, 10 Kreise; 3. Falger Raimund, Steeg, 10 Kreise; 4. Schedler Rudolf, Hägerau, 9 Kreise; 5. Walch Josef, Steeg, 9 Kreise. Für die meisten Schüsse: Schedler Rudolf, Hägerau, für die meisten Nummern Walch Josef, Steeg. Tagesnummer: 1. Ulfes Leopold, 2. Ulfes Leopold, Hägerau, 3. Walch Josef, Steeg, Abendnummer: 1. Moosbrugger Josef, Steeg; 2. Walch Josef, Steeg; Walch Anton, Steeg.

Elbigenalp. (Glockenweihe) So hat dem Elbigenalp seine fünf neuen Glocken von deren gelungenem Gusse schon früher berichtet wurde erhalten. Am Freitag den 21. d. führte sie Fräulein Lechleitner unentgeltlich von Reutte herauf. Trotz der recht ungünstigen Jahreszeit und der noch unwirtlicheren Witterung ließ es sich die freudige Gemeinde nicht nehmen, sie festlich zu empfangen. Die Fraktionen Röggen und Unterdorf, durch die der Weg zur Kirche führt, waren recht sinnig, geschmackvoll und abwechslungsreich geschmückt. Da und dort grüßten Fahnen von den Siebeln herab. Die Patinnen fuhren den Glocken bis Häselgehr entgegen. Am Eingang von Röggen, bei einem schönen Triumpfbogen, versammelte sich die Pfarrgemeinde. Der Seelsorger begrüßte die längst ersehnten Ankömmlinge und zwei weißgekleidete Mädchen trugen sinnige Willkommengedichte vor. Und dann ging es, unter dem Ehrengelichte der Musikanten und Schützen, zur Kirche, die innen wie außen besonders reich geziert war. Und alles bewunderte die schöne und saubere Ausführung der Glocken. Für Sonntag nachmittags war die feierliche Weihe angesetzt. Hochwürdiger Herr Dekan Schrag von Breitenwang halte weder das Unwetter noch den weiten Weg gescheut, um die Weihe vorzunehmen. Vormittags legte er den Gläubigen in seiner schönen, gedankenvollen Predigt die Bedeutung und den Zweck der Glocken und ihrer Weihe dar und hielt hierauf das Hochamt. Leider konnten alle anderen sinnig und schönen Feierlichkeiten, die für diesen wie den vorigen und folgenden Tag geplant waren, wegen der ganz hartnäckig schlechten Witterung nicht ausgeführt werden. Auch bei der Weihe brachten weißgekleidete Mädchen sinnreiche Gedichte zum Vortrage. Am Montag wurden die Glocken aufgezogen. Herr Grafmayr, der persönlich von Innsbruck gekommen war, und Herr Wolf von Bach, der bereits früher alles vorbereitet hatte, leiteten die Arbeit. Und es war wirklich ein schweres Stück Arbeit, das da bei ununterbrochenem, manchmal recht heftigem Schneetreiben bis 1/2 11 Uhr abens geleistet wurde, und nur möglich, weil die besten Männer aus allen Parzellen des Dorfes sich freiwillig und herwärts zur Verfügung stellten und mittaten. Und so erklangen die neuen Glocken zum ersten Male, um den Gläubigen in der heiligen Nacht die frohe Weihnachtsbotschaft zu künden und den beglückenden Weihnachtsfrieden zu wünschen, das „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden“ in die winterliche Nachtstille hinauszurufen. Mögen sie immer Frieden und Freude hineinsingen und klingen in jedes Menschen Herz, in jede Familie und zeugen für und für von stets wachsendem Gedeihen und weiteren Werken geschlossener Einmütigkeit! Möge sie uns kein graufiges Geschick mehr entreißen, mögen sie uns bleiben für und für, allen zur Freude und Erbauung! Alle sind begeistert und voll des Lobes über die schönen Glocken mit ihrem vollen harmonischen Klange. Besonders die große Glocke mit ihren 1724 Kilo gefällt außer-

ordentlich. Sie ist gleichzeitig eine rührende Erinnerung an die im Weltkriege gefallenen Söhne der Pfarrgemeinde, deren Namen auf ihr verzeichnet sind. Alle danken denen, die sich in besonderer Weise um das Zustandekommen des Geläutes verdient gemacht haben. Hier ist vor allen Bürgermeister Schiffer zu nennen, der vom Anfang bis zum Ende, bei allen Verhandlungen und Sammlungen die nimmermüde treibende Kraft war. Tatkräftige Förderung fand er bei den andern Herren des Glockenausschusses, besonders bei Herrn Pfarrer Mittermayr, Oberoffizial Bailom und Johann Knittel. Namhaft unterstützten das Werk auch die fünf Patinnen mit ihren bedeutenden Spenden. Als solche fungierten Frau Maria Moll, Elbigenalp; Frau Maria Köpfler, Röggen; Frau Krescenz Scheidle, Grünau; Frau Paulina Moll, Untergöblen u. Frau Johanna Lang, Griefau. Ganz besonders Dank schulden wir Elbigenalper aber der Firma Grafmayr in Innsbruck. Auch diesmal hat sie ihren alten, glänzenden Ruf trefflich bewährt. Sie hat uns das Geläute früher, als ausgemacht war, geliefert, alle Bedingungen des Vertrages ihrerseits restlos erfüllt und in allen Belangen der Gemeinde das größte Entgegenkommen bewiesen, was diese umsomehr zu schätzen weiß, als sie ja unmittelbar vorher mit der Sieberei St. Florian bei Linz nicht eben die besten Erfahrungen gemacht hat. Und vor allem die Hauptsache: die Firma Grafmayr hat uns ein schönes Geläute gestellt. Es ist ein sogenanntes Salve-Regina-Geläute mit folgenden 5 Glocken: Des, dem Kirchenpatron Nikolaus geweiht, die Kriegerglocke F, der hl. Familie geweiht. As trägt die Namen Wendelin und Isidor, die Bauernglocke. B, mit den Namen Florian Sebastian und Johannes von Neponuck. Des, der hl. Barbara geweiht, die Sterbeglocke.

Elmen, 5. Jan. Der im ganzen Lechtale bekannte Herr Forstwart Albert Koch wollte wegen dringender Geschäfte bei den letzten großen Schneestürmen nach Reutte. Da jedoch die Straße nicht offen und jeder Verkehr unterbunden war, suchte er sein Ziel mit den Ski zu erreichen. Infolge des eingetretenen Regens kam Herr Koch jedoch auch mit den Ski nicht an sein Ziel und sah sich unterhalb Stanzach genötigt, umzukehren. Wegen Ueberanstrengung wurde er am hohen Rain, oberhalb Elmen, von einer Ohnmacht befallen und blieb bewußtlos liegen. Erst am Abend fand der zufällig des Weges dahervatende Bauer Winkler den fast eingeschnitten und halberstarrten Forstwart und brachte ihn zum Bewußtsein. Nach dargebrachtener Stärkung konnte Herr Koch dann den Heimweg antreten.

Lechleiten, 2. Jan. In letzter Zeit hat es hier einen Schnee von Zehnhalb Meter hergeworfen. Seit 10 Tagen waren wir von jedem Verkehr abgeschlossen. — Am hl. Abend konnte niemand den Gottesdienst in Warth besuchen mit Ausnahme unseres tapferen Herrn Lehrers Karl Falger, welcher sich nachmittags 4 Uhr die Ski anschnallte und mit großer Mühe in der Dunkelheit den Pfarrort Warth erreichte. — Der Gesundheitszustand ist hier Gottlob ein guter; es wäre manchmal auch schwer, ja geradezu unmöglich einen Arzt oder auch einen Geistlichen hieher zu bringen. Der Lamberg ist zur Winterszeit wohl die Gegend, in der die Welt mit Brettern vernagelt ist.

Bichlbach, 4. Jan. Am 26. v. Mts. verschied ganz plötzlich die 73jährige Rosina Linser, die Schwester des Altbürgermeisters Michael Linser. — Am Neujahrstag wurde der „Gewalung“, ländliches Charakterstück in 4 Aufzügen von Stöger zum 2. Male aufgeführt. Der Zuschauerraum war gut besetzt und das Stück ist zur Zu-

friedenheit ausgefallen. So manche Rolle wurde großartig gespielt! Die Pausen füllte die Blechmusik aus. Nachher wurden noch einige komische Stücke aufgeführt, die wirklich gediegen waren und Stoff zum Lachen lieferten. Möge die Theatergesellschaft weiterfahren und uns recht bald wieder einen gemüthlichen Abend bereiten.

Ehrwald. (Ein Opfer der Pflicht.) Der vergangene Samstag hüllte die Gemeinde in den Schleier gedrückter Stimmung. Abschiednehmen von unserem hochw. Hrn. Coop. Engelbert Schlatter war die Ursache. Nach 5 monatlicher pflichttreuer Arbeit mußte dieser Hochw. Herr unsere Gemeinde verlassen, um als Cooperator einer kleineren Gemeinde im Oetzthale zu fungieren. Er stand seinem Pfarrer treu zur Seite, bis Kränklichkeit Veranlassung zu seiner Versetzung gaben. Als Mann von mustergültiger Ordnung in Kirche und Schule, unermüdet im Besuche der Kranken, fand er besonders bei Eltern und Schulkindern väterliche Anhänglichkeit, deren letztere damit auch bewiesen wird, daß die Kinder ihn jedesmal, sobald er sich sehen ließ, als wahren Kinderfreund umschwärmten und als Zeichen des Dankes ihm eine vergrößerte Klassenaufnahme überreichten. Die Ehrwalder wünschen dem Hochw. Herrn Cooperator alles Beste zum neuen Jahre und besseres Glück in seiner neuen Gemeinde. Indem wir der Gemeinde Längensfeld herzlich gratulieren, möge er sich dorten recht gut erholen.

Lermoos. Die Generalversammlung des Wintersportvereins Lermoos findet am Sonntag, den 13. Jänner, das Sprungrennen jedoch wie bisher am 10. Februar statt und nicht am 2. wie früher angegeben.

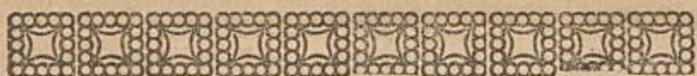
Höfen. Dahier fand am 23. 12. und 6. 1. die Aufführung des Theaterstückes „Später Frühling — schwer

geprüft“ statt. Es wurde prachtvoll gespielt und gebührt den Herrn, sowie auch den Fräulein für ihre Mühelleistung der wärmste Dank. — Am 6. Jänner fand abends eine Besprechung über den Ski-Sport statt, in dessen Verlauf ein Lehrer für den Unterricht bestimmt wurde.

Heilbehandlung der Invaliden. Gemäß § 28 des Invalidenentschädigungsgesetzes geht die Verpflichtung zur Heilbehandlung in Pnsehung jener Invaliden, die infolge ihrer Beschäftigung einer obligatorischen Krankenversicherung unterliegen, vom 1. Jänner 1924 an auf die Träger der Krankenversicherung über. Diese Invaliden haben daher den Anspruch auf Heilbehandlung auch bezüglich der auf die militärische Dienstleistung zurückzuführenden Gesundheitsschädigung vom 1. Jänner 1924 an, nur mehr bei der für sie zuständigen Krankenkasse geltend zu machen. Lediglich in jenen Fällen, in welchen die Leistungen des Trägers der Krankenversicherungs-Krankenkasse geringer sind als die im Invalidenentschädigungsgesetze vorgesehenen Leistungen, obliegt dem Staate die Verpflichtung zur Ergänzungsleistung. Ein allfälliger Anspruch auf eine solche Ergänzungsleistung ist fallweise bei der Invaliden-Entschädigungs-Kommission in Innsbruck anzumelden.

Elektrische Birnen

sowie sämtliche elektr. Bedarfsartikel billigst bei
Hildebert Knittel, Elektr. Artikel, Reutte.



Ehren-Erklärung.

Gustav Senner erklärt die gegen Herrn Wilhelm Weg am 26. Dezember 1923 im Gasthaus zum Mohren in Reutte erhobene Beschuldigung mit dem Ausdruck des Bedauerns als grundlos zurückzunehmen.

Reutte, am 8. Jänner 1924.



Am Sonntag, den 13. Jänner l. Js. findet im Gasthof zur „Ulrichsbrücke“ ein

Preisbieten

statt.

Einsatz R. 12.000 9 Preise mit ca. R. 500.000

Beginn 3 Uhr nachm. Nachkauf ab 5 Uhr gesperrt.

Hiezu ladet freundlichst ein

Rosa Monz,
Gastwirthin.



Dankagung.

Im Auftrage aller derjenigen Parteien der Fraktion Mitteregg, welche am 1. Jänner infolge der Lawinengänge in großer Gefahr gestanden, spreche ich auf diesem Wege der Bevölkerung von den Fraktionen Brand, Rinnen und Bertwang für die eifrige Mithilfe bei der Abwehrmaßnahmen den

.....
.....
Innigsten Dank
.....
.....

aus.

Erhard v. Stadel.

Pferdeschlitten.

Zwei schöne, neue, 2spännige Vorschlitten,
Dier neue, schöne Hasenschlitten,
Sechs neue Rennschlitten mit Kasten und
Siz. Einspänn.

==== 121 Raummeter, trockenes

Buchenbrennholz

==== verkauft

Wilhelm Strauß, Reutte.

Kaufe prima felle:

Maulwurf
Marder
fuchs
Iltis
Sichkahl
Wiesel
Kazen
Hasen.
P. Troppacher, Innsbruck, Museum-
straße 31

Zahle
Höchstpreise!

Verlangt
mein Preisliste

Reiche Auswahl bieten wir in

==== herrlichen

Schweizer-Stickereien
u. Klöppel = Spitzen.

Joseph u. Amalie Thummer, Reutte

Alt-Blei

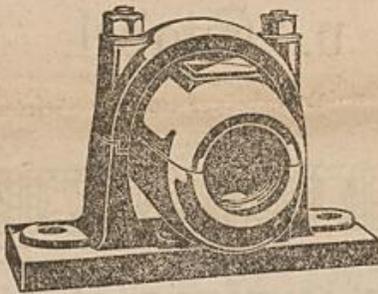
kauft zu höchsten
Preisen

Eduard Pacher, Spänglerei u. Installation, **Reutte**
Telefon 32 Lindenstraße Telefon 32

J. WEIPERT u. Söhne
Gesellschaft m. b. H.
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
Stockerau b. Wien.



TRANSMISSIONEN



WASSERTURBINEN

GIESSEREI Grauguss bis zu
10.000 Kg. Stückgew.

ROSTSTÄBE für alle
Feuerungen.

Scheiben- stutzen

Kal. 8 mm, Mauser, neuer
Einschußlauf vorzüglich im
Schuß um 1,400.000 Kr.
zu verkaufen. Näheres in
der Verwaltung ds. Bl.

Preise billiger wie überall,
da Originalfabrikpreise.

Nähmaschinen



Fahrräder,
Grammapho-
ne m. Platten
Milchzentrifugen renom.
Fabriken stets
am Lager.

Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer
Vertreter gesucht!

Jos. Feichtinger, Innsbruck
Magnumstraße Nr. 1 Filiale Kufstein.

Dez.-Laufgewichts-
Wagen, Viehwagen

Schnellwagen etc. sowie
la Tafelwagen liefert franko
jeder Station Wagen-
bau Otto Müller,
Smunden, Ob.-Oesterr.

= Prima Rauchmehl =

sowie sämtliche Futterartikel wie:
Hafer, Gerste, Kleie, Melasse etc.
liefert zu billigsten Preisen prompt

M. Scheiber, Tannheim.

Durchschlagenden Erfolg erzielen Sie durch Aufgabe eines Inserates
 — in den im ganzen Bezirke und weit darüber hinaus verbreiteten „Ausferner Boten“. —

Obst- u. Weintrebern,

vorzügliches und billiges Futter für Kühe, Schafe und Ziegen, hat ständig
 den ganzen Winter hindurch abzugeben. Proben werden an Interessenten
 unentgeltlich verabfolgt.

E. Turri, Reutte.

Junger

Mann

sucht möbl. Zimmer. Adresse
 in der Verwaltg. ds. Bl.

Drei

Damenhüte

(Winterhüte)

sind preiswert zu verlaufen
 bei Franz Strelle,
 Handlung, Reutte.



1 schöner

Winter-

Ueberzieher,

sowie andere

Kleidungsstücke

sind billig abzugeben.

Mühl 46.



Wer

Schätzungen

für

Hypothekar-Darlehen

und

Anderem braucht

wende sich vertrauensvoll an den für das

Baufach u. Liegenschaften beeideten Gerichts-
 Sachverständigen des Bezirkes Reutte:

Telefon 24 :: Georg Ketter, Reutte 206. :: Telefon 24

Diskrete und gewissenhafte Durchführung. - Tarismäßige Berechnung.

Die Qualitätsmarke

Echter Oberlindober feigenkaffee

— aus vorzüglichen Feigen —
 — die unübertreffliche Ware —

Alois Speckbacher,
Kente

Vertretung der 1. Oberöstr. Kraftfutterwerke

Danubia

Lager in den bestbekanntesten Futtermitteln.

Pferdejutter „Vollkraft“,
Malzkeimfutter, Zuckerkleie

Vertretung der 1. Oberöstr. Kernleder-
und Treibriemen-Fabrik Josef Pöschl's Söhne
A.-G.

Sacharin und Kandiset
Groß- und Kleinverschleiß.

Weiters empfehle guten Obst- und Tre-
berbranntwein sowie Tee-Rum,
zu sehr günstigen Preisen.

Prima frisches Sauerkraut p. Kg. 3000 K.

==== Neu eingetroffen ====
ein großer Posten schwerer Qualitäten in:

Herren-, Damen- u. Kinder-
Trikot-Wäsche

==== Damen-Reformhosen. ====

Josef u. Amalie Thummer.

I. Tiroler Kunst- und Buntfärberei

(Eigenes Verfahren, konkurrenzlos)

Alle alten Militärdecken können verschiedenfarbig gefärbt werden, sowie auch alle schmutzigen und verschoffenen Kleider werden chemisch gereinigt und auf Wunsch in kürzester Zeit gefärbt. — Mäntel und Stoffe werden wieder wasserdicht gemacht. — Aufträge nach auswärts werden sofort ausgeführt.

Franz Hotzschewar, Innsbruck,
Marktgraben 27 und Andreas Hoferstr. Nr. 16.
Färberei und chemische Reinigungsanstalt, Dekatier- und Plestier-
anstalt in allen Formen.

..... Abgabestelle für Kente: Kurz, Handlung.

Krieger-Denkmäler

Reliefs, Gedenktafeln, Inschriften

Innsbrucker Metallgießerei

OTTO KNITEL

- - Karmelitergasse 21. - -

Entwürfe :-: Skizzen :-: Voranschläge

- - werden auf Wunsch kostenlos zugesandt. - -

.....

Eröffnungs-Anzeige.

Der P. L. Bevölkerung des Bezirkes diene zur Kenntnis, daß ich in Höfen
 Hs.-Nr. 62 eine

.....

Weiß-Näherei

eröffnet habe. — Durch meine langjährige Ausbildung in verschiedenen Orten Deutschlands
 bin ich in der Lage, auch den feinsten Ansprüchen gerecht zu werden und bitte um zahl-
 reichen Zuspruch.

Emma Leitner.

Leder- u. Rohfell-Handlung
HANS KNITEL, INNSBRUCK,

Riesengasse 15

:::

Tel. 471

:::

Stiftgasse 6

Reichhaltiges Lager von Sohlleder, Oberleder,
 Blankleder, Treibriemen sowie sämtl. Schuh-
 macher-Bedarfsartikel zu billigsten Preisen!

Roh-Felle werden geg. Leder umgetauscht

Nähschul-Eröffnung.

Gebe den P. L. Einwohnern von Reutte und Umgebung bekannt, das ich in Reutte Hs.-Nr. 8 eine Weißnäherci, verbunden mit der Ausbildung von jungen Mädchen für sämtliche Weißnähe- und Flickarbeiten, wie dieselben in jedem Hausgebrauche benötigt, am 15. Jänner eröffnen werde. — Für Unterkunft und Verpflegung auswärtiger Mädchen wird gesorgt.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Anna Albertani.

Feigenkaffee

garantiert echt und nur aus
besten Smyrnaer Feigen
erzeugt, liefert prompt und
~ ~ ~ billigt ~ ~ ~

Georg Schretter, Reutte

„PATENT“ SÄGESPÄNE-FÜLL-OFEN PATENT NR. 75.803

in allen Größen und Ausführungen zu haben bei
ANTON WALTL, Ofen- und Sparherd-Fabrik, HALL i. T.

Nachahmungen werden strafgerichtlich verfolgt, daher auch vor Ankauf
nachgemachter Ofen gewarnt wird.

Ein
Scheibenstutzen
ist abzugeben gegen Um-
tausch für ein
Jagdgewehr
oder auch gegen Zahlung.
Wo sagt die Verwaltung.

Gegründet 1871
Millionen im Gebrauch!



Alleinvertretung:
Karl Einselen,
Nähmaschinen-, Fahrräder- und
Grammophone-Spezial-Geschäft
Jansbruck, Museumsstraße 24.



Stauend
billig
und auf Wunsch Land-
wirten geg. zinsenfreie
Ratenzahlungen liefert
Milch-Separa-
toren,
fahrräder,
Nähmaschinen
landw.
Maschinen

Josef Pelz, Wien,
14. Bez. - Schweglerstrasse 15.
Preisl. grat. Vertreter gesucht.

Universal-Rüchenmaschine

in ihrer vielseitigen Verwendbarkeit
mit 7 verschiedenen Einsätzen

schneidet Fleisch — mahlt alles — erzeugt verschiedene Suppeneinlagen und ist auch als Frucht-
presse verwendbar, daher in jedem „Haushalt“
~ ~ ~ ~ ~ unentbehrlich. ~ ~ ~ ~ ~

Zu beziehen bei:

Eduard Bacher, Spänglerei und Installation, **Reutte**
Eisen- und Metallwaren,
Telefon 32 Lindenstraße 98 Telefon 32

Für Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Winterfuchsbülge sowie Bülge von Marder, Iltis, Hasen als auch Maulwurfelle, sowie alle felle und Häute von Kitz, Schaf, Ziegen, Lamm-, Reh- und Hirschdecken kauft fortlaufend zu
..... höchsten Tagespreisen

Leopold Tachauer, Wien 2/3,
Ob. Donaustr. 63.

Haflinger Fuchsstute,
tadellos im Zug, 7 Jahre alt, ist preiswert
..... zu verkaufen.

Näheres zu erfrag, in der Verwaltung ds. Blattes.

Geschäfts-Eröffnung.

Der P. L. Bevölkerung diene zur Kenntnis, das ich meine

..... **Spänglerei**

ab 1. Jänner ds. Js. wieder eröffnet habe. Ich werde bestrebt sein, durch solide und billige Arbeit meine Kunden zufrieden zu stellen und bitte um Aufträge.

Eduard Leismüller, Reutte.

Stoffe

zu fabrikspreisen bei
Marie Lindner, Innsbruck, Universitätsstrasse 16.
Woll-Eintausch zu fabriksbedingungen.

Sterbebilder

sowie sämtliche Drucksachen für Behörden, Handel, Gewerbe, Industrie u. Privat liefert bei kulantest. Bedienung Aus-
ferner Druckerei, Reutte.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme am herben Verluste, den wir durch das Ableben unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der wohlgeborenen

Frau Rosa Knittel,
geb. Weissenbach,

erlitten haben, sprechen wir den innigsten Dank aus.

Reutte, am 10. Jänner 1924.

Die tieftrauernden Familien
Knittel,

Weissenbach, Dr. Stern u. Berger.

Gelbschild-Wolle in allen Farben

<p>Warme Trikot= Wäsche für Herren, Damen =: und Kinder. =:</p>	<p>Franz</p> <p>GRABHERR</p> <p>Reutte</p> <p>INH. A. SENETTIN</p>	<p>Herren- u. Damen= Westen für Sport u. Haus.</p>
---	---	--